

Der Architekt Carl Gotthard Langhans starb am 1. Oktober 1808 in Grüneiche bei Breslau, nachdem er knapp 50 Jahre lang das Architekturgeschehen in Schlesien und Berlin-Brandenburg maßgeblich beeinflusst hatte. Auf der Tagung zum Gedenken an den 200. Todestag soll das umfangreiche Werk von Langhans von polnischen und deutschen Kunsthistorikerinnen, Kunsthistorikern und Architekten betrachtet werden, dabei werden sowohl denkmalpflegerische und baumonographische als auch kulturhistorische Aspekte nebeneinander stehen.

CARL GOTTHARD LANGHANS

ARCHITEKT IN BRESLAU/WROCŁAW UND BERLIN

Weitere Informationen:

Claudia Sedlarz
Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
Berliner Klassik. Eine Großstadtkultur um 1800
sedlarz@bbaw.de
www.bbaw.de

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

TAGUNG

anlässlich seines 200. Todestages

Mittwoch, 15. Oktober 2008, 9-18 Uhr

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
Akademiegebäude am Gendarmenmarkt
Einstein-Saal, Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin

Die Tagung wird gefördert durch die Gerda Henkel Stiftung

GERDA HENKEL STIFTUNG

berlin-brandenburgische
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN



Der Architekt Carl Gotthard Langhans (1732-1808) gehört zu den herausragenden Protagonisten der „Berliner Klassik“. Seit 1786 in Berlin tätig, wurde er 1788 zum Direktor des Berliner Oberhofbauamtes berufen. Bis zu seinem Tod 1808 hatte er eine führende Stellung im Berliner Architekturbetrieb inne. Zuvor hatte er ab 1763 als Bauinspektor für den Fürsten von Hatzfeld in und um Breslau gearbeitet und wurde dann von Friedrich II. 1775 zum Kriegs- und Oberbaurat für Schlesien ernannt. Seine Kontakte nach Schlesien rissen auch während der Berliner Zeit nicht ab, er baute weiterhin für schlesische Adelige und hatte selbst in Grüneiche bei Breslau Besitzungen.

CARL GOTTHARD LANGHANS

ARCHITEKT IN Breslau/Wrocław UND Berlin

Eine Tagung anlässlich seines 200. Todestages

Langhans setzte wichtige Akzente im Berliner Stadtbild mit dem Brandenburger Tor, dem Turmhelm der Marienkirche und dem (1817 abgebrannten) Nationaltheater auf dem Gendarmenmarkt. Institutionsbauten wie die Tierarzneischule in Berlin stammen ebenso von ihm wie Denkmalsentwürfe, Parkarchitekturen und Innenausstattungen. Neben den Bauten und Ausstattungen in Berlin und Brandenburg sind auch in Polen Herrenhäuser, Schlösser und Sakralbauten erhalten.

9.00 Uhr ... **Claudia Sedlarz, Carola Aglaia Zimmermann**
Berlin
Begrüßung

9.15 Uhr **Jerzy Krzysztof Kos**
Wrocław
**Langhans und Andere. Die schlesische
Architektur in den Jahren 1740/63-1810**

10.00 Uhr **Carola Aglaia Zimmermann**
Berlin
**Von verjüngter Antike und festgemauerten Ehren-
säulen. Langhans in den Augen seiner Zeitgenossen**

Kaffeepause

11.15 Uhr **Jörg Haspel**
Berlin
**Denkmalgeschützte Bauten von
C. G. Langhans in Berlin und Brandenburg.
Eine konservatorische Bilanz**

12.00 Uhr **Grzegorz Grajewski**
Wrocław
**Die Nutzung der Langhans-Bauten in Polen und
der denkmalpflegerische Umgang mit ihnen**

Mittagspause

14.00 Uhr **Michaela van den Driesch**
Berlin
**Das Brandenburger Tor. Moderne urbane Architek-
tur um 1789 und die Dialektik von Licht und Raum**

18.00 Uhr **Jens Kempf**
Kiel
**Die Tierarzneischule.
Ein Institutionsbau im königlichen Auftrag**

Kaffeepause

16.00 Uhr **Stefan Gehlen**
Potsdam
**„Hetrurischer“ und „arabesker Geschmack“?
Zum inneren Ausbau des Marmorpalais unter
Carl Gotthard Langhans**

16.45 Uhr **Christiane Salge**
Berlin
**Langhans' Vorstellung von der idealen Baumeister-
Ausbildung – Die Reform der Architekturklasse der
Berliner Akademie der Künste 1798/1799**

17.30 Uhr **Abschlussdiskussion**